

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Band:** 8 (1900)

**Heft:** 20

**Rubrik:** Vermischtes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

abgehenden Truppenteilen die Übersendung telegraphischer Nachrichten in die Heimat zu erleichtern, empfiehlt es sich, deren Angehörige mit Freimarken zu 1 und 2 Mark auszustatten, oder ihnen solche nach ihrer Abreise in Briefen nachzusenden. Die Angehörigen, die dies thun, können sich auf diese Weise eine schnelle Nachricht aus der Ferne sichern und dadurch erheblich zu ihrer Beruhigung beitragen.

---

**Sitzung des Centralvorstandes des Schweiz. Samariterbundes vom 4. Oktober 1900. — Protokollauszug.**

Das Präsidium gibt Kenntnis von folgenden eingegangenen Subsidien pro 1900: Hoher Bundesrat 800 Fr.; „Zürich“ (allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft) 500 Fr.; Unfallversicherungs-Genossenschaft schweizerischer Schützenvereine 100 Fr. Den gütigen Gebern auch hierorts unseren aufrichtigsten Dank. — Die allgemeine Ausstellung für Sanitäts- und Rettungswesen, Kranken- und Gesundheitspflege 1900 in Breslau hatte der Centralvorstand mit den ihm in seinem Archive zur Verfügung stehenden Mitteln (Jahresberichte, Tabellen, Lehrbücher, Statuten, Photographien der Sanitätskolonne Zürich zc.) beschiedt; es wurde unserem Verbands-Diplom zur goldenen Medaille zuerkannt. — Das an der Delegiertenversammlung vom 10. Juni 1900 genehmigte und dem Centralvorstande zur endgültigen Vereinigung zugewiesene „Regulativ über Lehrkurse für häusliche Krankenpflege“ wird nach nochmaliger genauer Prüfung dem Drucke übergeben. Den Sektionsvorständen soll in kürzester Zeit je ein Exemplar des Regulativs zugestellt werden. — Samariterkurse haben angemeldet die Sektionen Aarau, Adliswil, Auferstift, Grenchen und Murten; ferner werden solche abgehalten in Tavannes und Schaffhausen. In Wiedikon findet ein Krankenpflegekurs statt.

Der Centralvorstand.

---

**Sammlung für die nothleidenden Schweizer in Transvaal.**

Ertrag einer Kollekte unter den Mitgliedern der Sektion La Chaux-de-Fonds des Schweiz. Militär-sanitätsvereins . . . . . Fr. 25. —  
Wird bestens verdankt und zur Nachahmung empfohlen.

Der Centralsekretär.

---

**Schweiz. Samariterbund.** — An der deutschen Krankenpflege-Ausstellung in Breslau, die gleichzeitig mit der Jahresversammlung des deutschen Samariterbundes stattfand, ist dem Schweiz. Samariterbund das Diplom zur goldenen Medaille zuerkannt worden. Wir gratulieren.

---

**Zur Notiz.** Dr. W. Sahli, Centralsekretär, ist während der zweiten Hälfte Oktober von Bern abwesend und bittet, mit der Korrespondenz darauf Rücksicht zu nehmen.

---

**Vermischtes.**

**Blutvergiftung.** — Im „Generalanzeiger von Hamburg-Altona“ lesen wir: Beim Zubereiten von Fischen zog sich die in Sothefoosstraße 7 wohnende Frau Könnke vor einigen Tagen eine kleine Verletzung an der linken Hand zu. Sie beachtete indes die Wunde nicht weiter, bis sich unerträgliche Schmerzen einstellten und die Hand sowie der Arm unförmig anschwellen. Nun zog sie einen Arzt zu Rate. Der ließ sie nach dem Krankenhause bringen, da sie an einer sehr gefährlichen Blutvergiftung erkrankt war. Im Krankenhause mußte gleich nach ihrer Ankunft die Hand amputiert werden. G.

Man nehme sich Zeit zum Essen! Daß in Amerika, im Lande des Dollars, der Grundsatz „Zeit ist Geld!“ auch von vielen auf das Essen ausgedehnt wird, beweist eine Notiz, die ein New Yorker Geschäftsjäger täglich an die Thür seines Ladens heftet: „Bin zu Tisch“

gegangen, komme in 5 Minuten zurück.“ Die Folge eines solchen raubtierähnlichen, über-  
hafteten Schlingens anstatt langsamen Kauens beim Essen spricht sich darin aus, daß der  
ganze neue Erdbteil von New-York bis San Francisco, vom Osten bis zum Westen, von  
Riesenplakaten verunstaltet ist, die anzeigen, wo die besten Pillen gegen gestörte Verdauung  
und kranke Lebern zu kaufen sind!

**Bücherlich.**

**Taschenbuch der Krankenpflege** für Ärzte, Pflegerinnen zc. Unter Mitwirkung vieler bekannter Ärzte  
herausgegeben von Geh. Mediz.-Rat Dr. L. Pfeiffer. Dritte, vollständig umgearbeitete Auflage, mit Ab-  
bildungen. Weimar, 1900; Hermann Böhlau's Nachfolger. Gebunden 5 Mark. — Das hübsch gebundene  
Buch behandelt auf 400 Seiten und in 19 Abschnitten das ganze Gebiet der Krankenpflege nach dem heuti-  
gen Stand der Wissenschaft in Einzeldarstellungen, die von zahlreichen Autoren verfaßt sind. Es ist da-  
durch das Gepräge eines einheitlichen Lehrbuches etwas verloren gegangen, dafür aber eine große Vollstän-  
digkeit erzielt worden. Die Bearbeitung der einzelnen Kapitel durch eine große Zahl von Autoren hat eine  
ziemliche Verschiedenartigkeit des Textes, namentlich bezüglich der leichten Faßlichkeit zur Folge gehabt. Im  
ganzen können wir uns dem Eindruck nicht verschließen, daß in Hinsicht auf das Pflegepersonal etwas  
weniger mehr gewesen wäre, während namentlich der junge Arzt an dem Taschenbuche einen sehr wertvollen  
Ratgeber findet. Etwelche Reduktion des Inhaltes wäre auch aus dem Grunde zu begrüßen, als sie wohl  
die Verwendung eines weniger augenmörderischen Druckes ermöglichen würde.

**Dr. George Meyer:** „Das Samariter- und Rettungswesen im deutschen Reich.“ Zweiter Teil: Die  
in Städten mit weniger als 10,000 Einwohnern vorhandenen Einrichtungen auf dem Gebiete des Sa-  
mariter- und Rettungswesens. Nach amtlichen Quellen. München, 1900, Seitz u. Schauer. — Der im Ge-  
biete der freiwilligen Hilfe unermüdet thätige Verfasser hat bereits im Jahr 1897 eine ähnliche Zusam-  
menstellung für die deutschen Städte mit über 10,000 Einwohnern im gleichen Verlag erscheinen lassen.  
Jetzt folgt als Vervollständigung die vorliegende Publikation. Mit wahren Bienenfleiß hat der Verfasser  
das Resultat seiner Erhebungen über die Samaritereinrichtungen in sämtlichen kleineren Städten der drei-  
zehn preussischen Provinzen — der Königreiche Bayern, Sachsen und Württemberg, der Großherzogtümer  
Baden, Hessen, Mecklenburg zc. zc., der verschiedenen deutschen Fürstentümer, sowie der Hansestädte und des  
Reichslandes Elsaß-Lothringen — zusammengetragen und in 64 Seiten Tabellen niedergelegt. Wer sich  
über die bezüglichen Verhältnisse in Deutschland informieren will, wird in dem kleinen Buche ein reiches,  
übersichtlich geordnetes, statistisches Material finden.

**ANZEIGEN.**

**Zusammenlegbare Tragbahren**

(eidgen. Modell)

25

liefert **Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.**

**Institut Hasenfratz in Weinfelden,**

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von

**körperlich und geistig Zurückgebliebenen.**

H 3290 Z]

**Erste Referenzen.**

[26

**Schönste und feinste**  
**Weltliner**  
**Kur- u. Tafeltrauben**

ärztlich sehr empfohlen. Appetit erregend. Jede Kur  
hat sicher Erfolg. Abonnement auf Kuren.

5 Kilo B<sup>t</sup> berühmter Kurtrauben Fr. 3. 30  
10 " 2 Kistchen " 6. 10  
franko gegen "Nachnahme versendet" 28

**Wilh. Zanolari, Brusio**  
(Graub., Grenzort Vellin).  
OF4843

Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich.  
**Die Krankenernährung und Krankenküche.**

Ein diätetischer Ratgeber in den meisten  
Krankheitsfällen, bearbeitet von **A. Drexler.**

**Preis 90 Cts.** Zu beziehen durch alle Buch-  
handlungen. (H 1643 Z) [14

**Schöne Makulatur** in der Buchdruckerei  
dieses Blattes.

**Druck und Expedition: Schuler & Cie., in Biel.**